

Das Wegkreuz am Hochwald wird wieder eingesegnet

Am Sonntag, den 11. Oktober 2020, 12:30 Uhr



Seit 60 Jahren stand das Wegkreuz am Hochwald in Issum.
Seit 60 Jahren nagten Wind und Wetter an der Substanz von Holz und Eisen.
Seit 60 Jahren hat sich am Anlass, Hintergrund und Sinn für die Errichtung der Gedenkstätte nichts geändert.

Für weitere 60 Jahre wurde das Fundament, die Holzbalken, das Dach und der Korpus restauriert.

Für weitere 60 Jahre kann nun das Wegkreuz erneut seiner Bestimmung übergeben werden.

Freundliche Einladung zur Einweihung an alle Bürger.

**Wir treffen uns am Sonntag nach Erntedank,
den 11. Oktober 2020, um 12:30 Uhr, am Wegkreuz.**

Familienmitglieder werden über den familiären Hintergrund zur Kreuzwidmung erzählen.

Wir werden unsere Gedanken, bei der Begegnung mit dem Wegkreuz, hinzufügen können.

Diakon Helmut van den Berg wird die Wiedereinsehung vornehmen.

Zugangsmöglichkeiten bestehen (nicht mit KFZ befahrbar):

** Über den Waldweg, gegenüber der Einfahrt zum Jüdischen Friedhof an der B58, ca. 10 Gehminuten immer an der Waldgrenze zur Leucht entlang.*

** Von der B58 kommend, über die Hochwalder Str., links hinter dem ersten Bauernhaus, entlang dem Feldweg, ca. 10 Gehminuten bis zur Waldgrenze.*

Das Wegkreuz am Hochwald wird wieder eingesegnet

Im Jahr 1960 aufgestellt haben heiße Sonnenstrahlen und eisige Temperaturen am überdachten Holzkreuz und dem geschnitzten Christuskorpus genagt. Dann konnte auch die beste Pflege durch die Familie Hermanns dem Verfall von Holzbalken, Christuskorpus und der seitlichen Blenden nicht mehr entgegenwirken.



Andreas und Mechthild Hermanns errichteten dieses Kreuz zur Erinnerung an die Eltern von Andreas Hermanns. Beide Elternteile sind in Konzentrationslagern umgekommen und ohne bekannte Grabstelle als Trauerpunkt geblieben.

Mit diesem Hintergrund sah sich der Heimat- und Verkehrsverein Issum veranlasst die Renovierung und Erhaltung, der nun 60 Jahre alten Erinnerung an die Gräueltaten der Nationalsozialisten, zu organisieren. Nach

umfangreicher Restaurierungsarbeit und versehen mit einem neuen Christuskorpus, steht das Wegkreuz nun wieder am Hochwald. Eine Sitzbank lädt zum Verweilen und Nachdenken ein.

Mit dem Standort an der Waldgrenze zur Leucht, dem Hintergrundwissen zum Wegkreuz und der Sitzbank zum Ausruhen, hat der Issumer Philosophenweg einen weiteren Anlaufpunkt.



Große und kleine Beiträge des Heimat- und Verkehrsverein Issum, der Familie Oestrich (Helene geb. Hermanns) und der Familie Schratte (Sybille geb. Hermanns) trugen zur Restaurierung bei. Mit Unterstützung der Gemeinde Issum ermöglichte die Volksbank an der Niers die Ergänzung des Standortes mit einer Sitzbank.